Kleingärten für Biologische Vielfalt

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND Bundesverband e.V.

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

Kleingärten für Biologische Vielfalt

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gliederung

- Quiz
- Was ist biologische Vielfalt?
- Kleingärtnerische Nutzung und biologische Vielfalt
- Mehr Biodiversität im Garten
- Erfahrungsaustausch
- Projektmaterialien

Kleingärten für Biologische Vielfalt

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND Bundesverband e.V.

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

QUIZFRAGEN



1. Wie viele Tierarten kommen in ganz Deutschland vor?

a) 480 b) 4800 c) 48.000

2. Wie viel Prozent der Tierarten in Deutschland sind Insektenarten?

a) 55% b) 70% c) 85%

3. Um wie viel Prozent ist die Biomasse der Insekten in Deutschland seit 1989 zurückgegangen?

a) 30% b) 50% c) 75%

4. Wo gibt es mehr unterschiedliche Pflanzen – im Park oder im Kleingarten?

a) Kleingarten b) Park c) gleich viele

5. Wie viele Apfelsorten gibt es in Deutschland ungefähr?

a) 250 b) 750 c) 1200

6. Und wie viele Apfelsorten davon gibt es im Supermarkt?

a) 8 b) 15 c) 30

AUFLÖSUNG



1. Wie viele Tierarten kommen in ganz Deutschland vor?

a) 480 b) 4800 c) 48.000

2. Wie viel Prozent der Tierarten in Deutschland sind Insektenarten?

a) 55% b) 70% c) 85%

3. Um wie viel Prozent ist die Biomasse der Insekten in Deutschland seit 1989 zurückgegangen?

a) 30% b) 50% c) 75%

4. Wo gibt es mehr unterschiedliche Pflanzen – im Park oder im Kleingarten?

a) Kleingarten b) Park c) gleich viele

5. Wie viele Apfelsorten gibt es in Deutschland ungefähr?

a) 250 b) 750 c) 1200

6. Und wie viele Apfelsorten davon gibt es im Supermarkt?

a) 8 b) 15 c) 30

WAS IST BIOLOGISCHE VIELFALT?

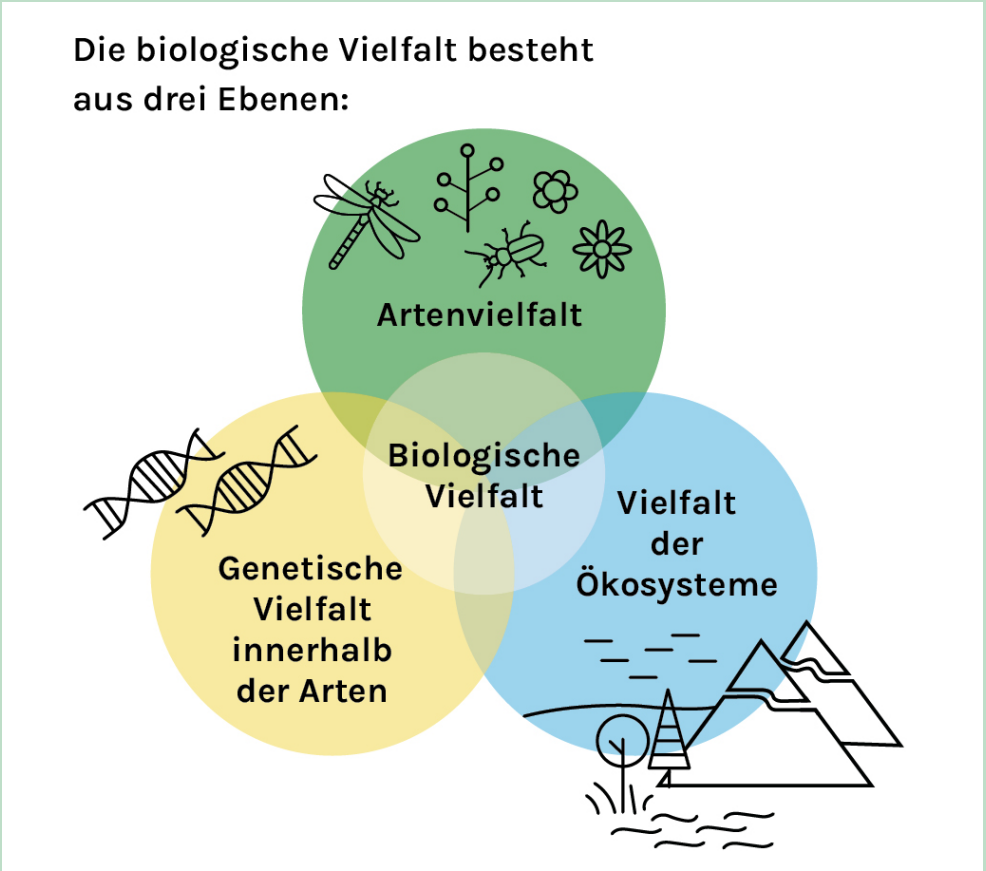


Biologische Vielfalt = Biodiversität

„Von den großen Regenwäldern der Welt bis hin zu kleinen Parks und Gärten, vom Blauwal bis hin zu mikroskopischen Pilzen: **Biodiversität ist die außergewöhnliche Vielfalt des Lebens auf der Erde.**“

EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Mehr unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt/



Grafik: BKD

Bedeutung der Biodiversität

- Die Biodiversität stellt wichtige **Ökosystemleistungen** bereit, die für das **Überleben der Menschen** unersetzlich sind, z. B. Bestäubung, Bodenbildung, saubere Luft, Klimaregulation und Wasserreinigung.
- Sie sichert die **Verfügbarkeit unserer Nahrungsmittel**, stellt medizinische und nachwachsende Rohstoffe bereit.
- Eine vielfältige Natur ist **anpassungsfähiger gegenüber Veränderungen z. B. durch den Klimawandel.**
- Sie ist für uns ein wichtiger **Erholungsort** und stärkt **Gesundheit** und Wohlergehen.
- Sie bildet die **Lebensgrundlage für Tiere, Pflanzen und andere Organismen.**

Mehr unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt/
und https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt-im-garten/

Dramatischer Verlust

Das **Artensterben** ist heute mindestens **zehn- bis einhundertmal höher** als im Durchschnitt der letzten zehn Millionen Jahre.

75 % der Landoberfläche und 66 % der Meeresfläche sind **durch menschlichen Einfluss verändert.**

Heute leben etwa **60 Prozent weniger Wirbeltiere** auf der Erde als noch 1970.

In Deutschland gelten **von 604 Wildbienenarten** nur 37 % als ungefährdet. 109 Arten sind so selten, dass sie in die Kategorien stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht fallen.

Mehr unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt/

Menschengemachte Ursachen

Veränderung und Zerstörung von Lebensräumen u.a. durch Bebauung, Abholzung, Entwässerung, Industrialisierung und immer intensivere, großflächigere Landwirtschaft

Übernutzung und Verschmutzung, u.a. durch Überfischung, Überweidung, Überdüngung, Pestizid-Einsatz, Schadstoffe

Klimawandel infolge des Ausstoßes von Treibhausgasen, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Energieträger, Abholzung von Wäldern und intensive Tierhaltung

Einführung von gebietsfremden Pflanzen und Tieren (u.a. durch globale Handels-, Reise- und Verkehrsströme), die sich in einigen Fällen als invasive Arten ausbreiten und heimische Arten verdrängen können

Mehr unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/biologische-vielfalt/ und https://climate.ec.europa.eu/climate-change-explained/causes-climate-change_de

KLEINGÄRTNERISCHE NUTZUNG UND BIOLOGISCHE VIELFALT



Was können Sie in unserem biodiversitätsfreundlichen Kleingarten entdecken?



Zeichnung: Janine Sommer

Potential von Kleingärten

Dass Nutzung und Schutz der Natur nicht im Widerspruch stehen müssen, zeigen viele der knapp 900.000 Kleingärten in Deutschland, in denen es wächst, blüht, summt und tschilpt.

Seit 200 Jahren machen Kleingartenanlagen Städte grüner und passen sich laufend gesellschaftlichen Entwicklungen an.

Mit einer naturnahen Gestaltung sind Kleingärten und Gemeinschaftsflächen wertvoller Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten.

Machen Sie mit!

Kleingärten für Biologische Vielfalt

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND Bundesverband e.V.

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm

MEHR BIODIVERSITÄT IM GARTEN



Ökologische Bewirtschaftung

- **Keine Pestizide** einsetzen, stattdessen Nützlinge fördern und vorbeugender Pflanzenschutz z. B. durch Mischkultur
- Statt mit chemisch-synthetischen Düngern zu düngen, besser **Kreislaufwirtschaft mit Kompost** nutzen
- Weniger „Golfrasen“, dafür mehr **Blumenrasen** und **Wiesen**
- **Weniger „aufräumen“**, z. B. abgeblühte Stauden stehen lassen, Laubhaufen liegen lassen
- Dulden von **Wildkräutern** z. B. in einer „wilden Ecke“

Ökologische Bewirtschaftung


Foto: BKD

Nützlinge und vorbeugender Pflanzenschutz statt Chemieeinsatz


Foto: BKD

Kreislaufwirtschaft durch Kompostieren von Gartenabfällen

Ökologische Bewirtschaftung



Foto: Tobias Bode

Naturnaher Kleingarten mit Gemüse und Wildpflanzen



Foto: Sandra von Rekowski

Mischkultur und Mulch

Ökologische Bewirtschaftung



Weniger Mähen



Abgeblühte Gräser und Stauden über den Winter stehen lassen

Strukturvielfalt

- Die Forschung zeigt: die größte Artenvielfalt gibt es in Gärten mit besonders vielen Kleinlebensräumen wie Blühwiesen, Hecken, Sträucher, Laubhaufen, Trockenmauern, Steinhaufen, Teiche, Totholz und wilde Ecken.
- Kleingartenanlagen sind Rückzugsgebiet und Bindeglied zwischen verschiedenen grünen Flächen in der Stadt.
- Zusätzlich helfen Nisthilfen und Tränken für Insekten und Vögel.

Quellen unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/forschung-zur-biologischen-vielfalt-in-kleingaerten/

Strukturvielfalt



Foto: Thomas Kleinworth

Totholz-Hecken, Steine und Sandarium auf Gemeinschaftsflächen


Foto: S. Buron

Morsches Totholz und Brennnesseln in einer wilden Ecke

Strukturvielfalt



Totholz als Nistplatz für Insekten



Käferfraßgänge in stehendem Totholz als Nistplatz von Wildbienen

Strukturvielfalt



Insektenhotel für Wildbienen



Nistkasten für Vögel

Strukturvielfalt



Zaundurchlässe von mind. 13 x 13 cm für Igel offen lassen



Igel-Haus oder Reisighaufen für Überwinterung

Strukturvielfalt



Ein Gartenteich schafft Lebensraum und Wasser für durstige Tiere.



Amphibien und Libellen gedeihen, wenn man auf Fischbesatz verzichtet.

Strukturvielfalt



Zauneidechse auf einer Trockensteinmauer



Kleine Natursteinmauer als Lebensraum

Kleingärten für Biologische Vielfalt

BKD Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND Bundesverband e.V.

Biologische Vielfalt
Das Bundesprogramm



Pflanzenvielfalt fördern

- In Städten liefern Gärten 85% des gesamten Nektarangebots.
- Heimische Pflanzenarten mit ihrem Nektar- und Pollenangebot sind die beste Nahrungsquelle für Insekten.
- Auch Stängel und Blätter sind für Nestbau oder Raupenfutter wichtig.

Tipps:

- Blüten über das ganze Jahr – Früh- bis Spätblüher
- Verschiedene Höhenstufen von Bodendeckern über Kletterpflanzen bis zu Gehölzen
- Begrünung von Wegen und Funktionsflächen
- Nahrungspflanzen mit Wild- und Zierpflanzen kombinieren

Quellen unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/forschung-zur-biologischen-vielfalt-in-kleingaerten/

Pflanzenvielfalt fördern



Krokusse und andere Frühblüher als erste Nahrungsquelle



Eine selten gemähte, blühende Wiese

Pflanzenvielfalt fördern



Heimische Wildpflanzen wie der Gewöhnliche Natternkopf …



… oder der Gewöhnliche Dost fördern viele wichtige Bestäuberarten.

Pflanzenvielfalt fördern



Verschiedene Sommerblumen



Unversiegelter Schotterweg mit Thymian bewachsen

Pflanzenvielfalt fördern



Heimische Sträucher wie der Liguster stellen neben Blüten auch Früchte bereit.



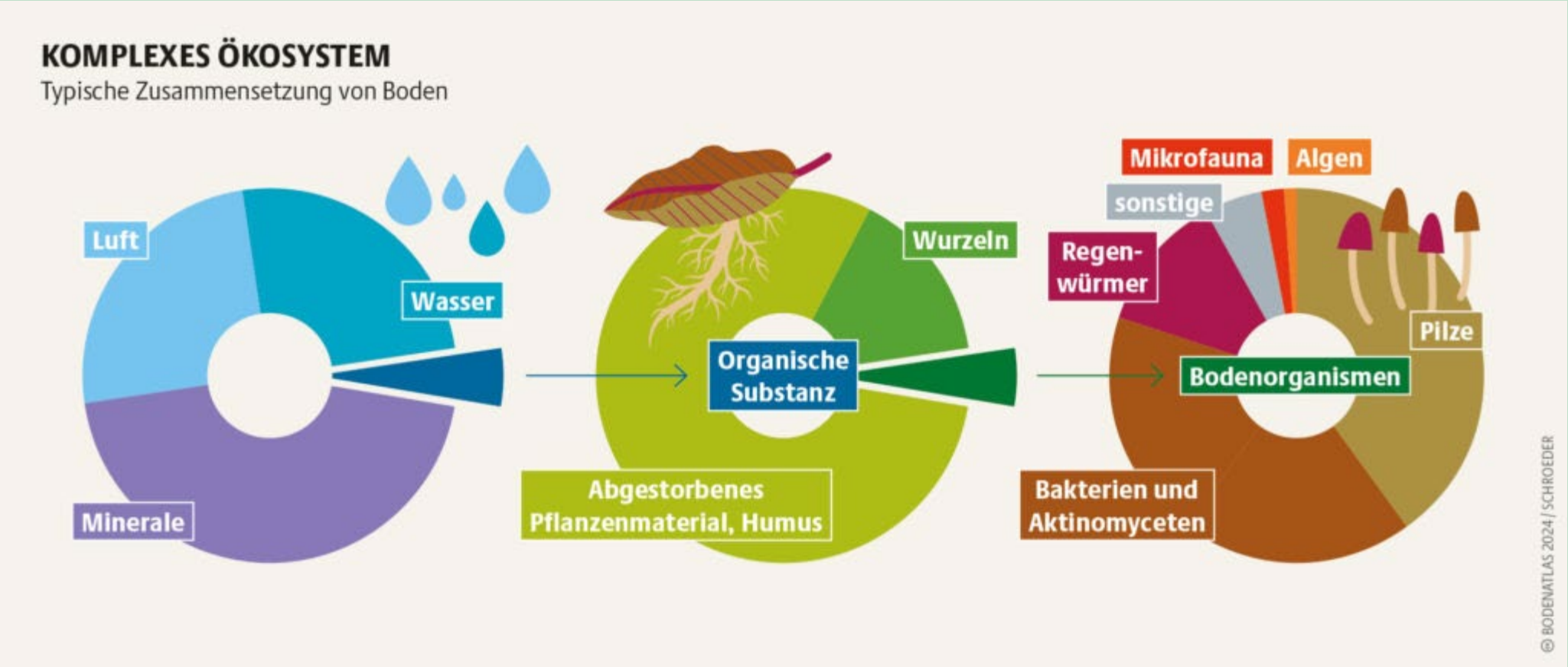
„Unkraut“ liefert wertvollen Nektar, wie Löwenzahn als Nahrungsquelle für viele Wildbienen

Bodenbiodiversität

- Knapp **60% aller Land-Lebewesen** verbringen ihr Leben (oder einen Teil davon) im Boden.
- Bodenlebewesen regulieren eine Vielzahl von **Ökosystemleistungen**, z. B. Nährstoffkreislauf, Kohlenstoffspeicher.
- Je größer die Artenvielfalt im Boden, desto effizienter laufen biologische Prozesse ab.
- Je größer die oberirdische Diversität, desto höher die unterirdische Diversität.
- Bei der Bodenbiodiversität schneiden Kleingärten besser ab als Äcker.

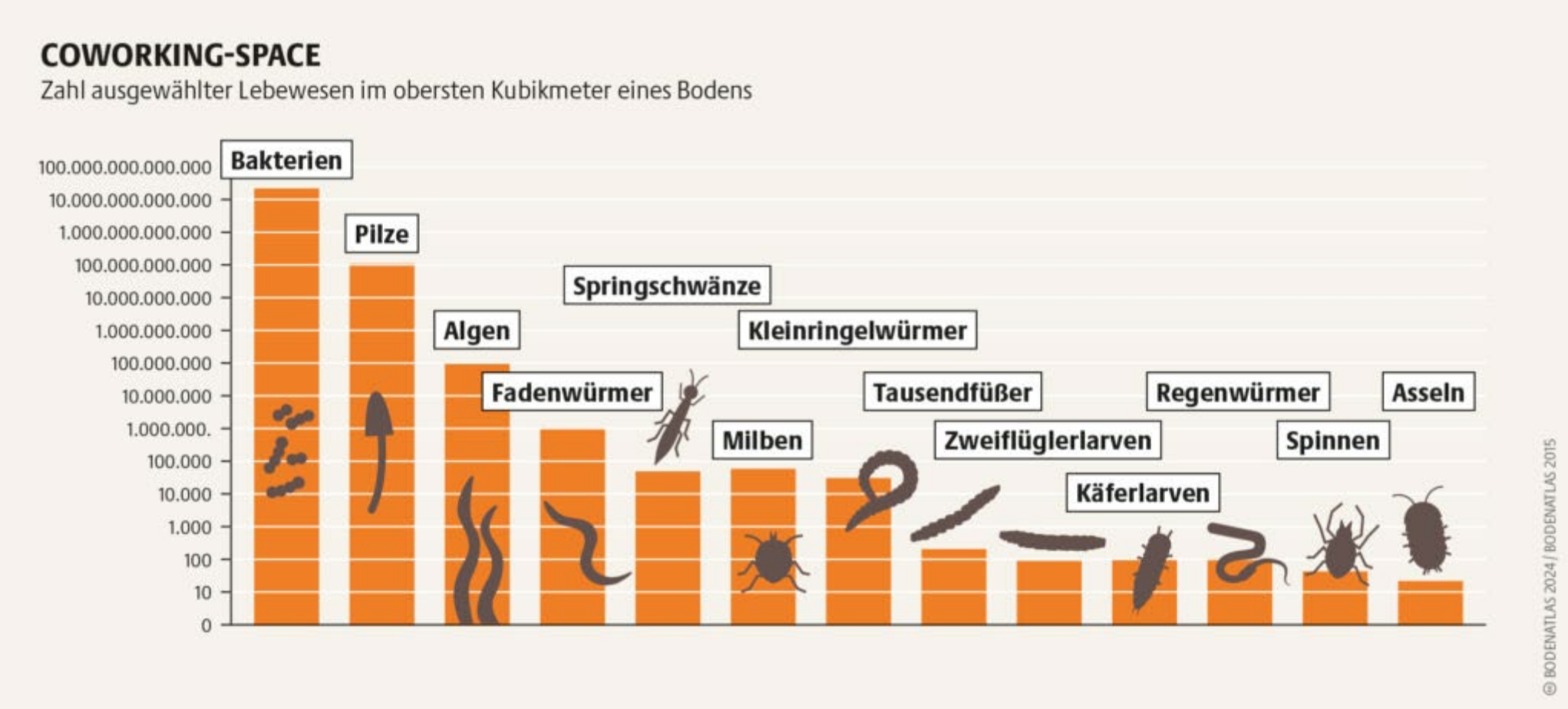
Mehr Informationen:
https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/bodenbiodiversitaet-fuer-kleingaerten/

Zusammensetzung des Bodens



Grafik: Bodenatlas 2024, Eimermacher/STOCKMAR+WALTER Kommunikationsdesign, CC BY 4.0

In einer Handvoll Erde gibt es mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde



Grafik: Bodenatlas 2024, Eimermacher/STOCKMAR+WALTER Kommunikationsdesign, CC BY 4.0

Den Boden schützen

- Boden nur **schonend bearbeiten**, nicht umgraben, sondern lockern
- auf chemisch-synthetische Dünger und Pestizide verzichten
- Gartenabfälle kompostieren und **Kompost** als natürlichen Dünger zur Bodenverbesserung und für Bodenlebewesen nutzen
- **Erosion verhindern**, z. B. indem der Boden immer bewachsen ist (z. B. mit Gründüngung) oder gemulcht wird,
- mit natürlichem Material **mulchen**, z. B. mit Rasenschnitt, Laub
- möglichst kein Mikroplastik einbringen, z. B. keine Mulchfolie
- auf Torf zu verzichten, schützt den Boden in Mooren

Mehr Informationen:
https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/bodenbiodiversitaet-fuer-kleingaerten/
https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/3-boden-schuetzen/

Nutzpflanzenvielfalt in Kleingärten

- Weltweit sind in 100 Jahren 75 % der Sorten verloren gegangen.
- Kleingärten haben eine größere Nutzpflanzenvielfalt als vergleichbare Flächen der Landwirtschaft und des Erwerbsgartenbaus.
- 2008 wurde vom BDG (heute BKD) die Kulturpflanzenvielfalt untersucht: An den 83 untersuchten Kleingartenstandorten wurden 253 Arten essbarer Pflanzen angebaut.

Mehr unter: https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/forschung-zur-biologischen-vielfalt-in-kleingaerten/

Nutzpflanzenvielfalt



Foto: S. Buron

Vielfältige, alte Obstsorten erhalten die Regionalkultur.


Foto: BKD

Spezielle Tomatensorten sorgen für Geschmackserlebnisse.

Erfahrungsaustauch

Was sind Ihre Erfahrungen mit Biodiversität im Kleingarten und in der Kleingartenanlage?

Was läuft gut? Was läuft noch nicht so gut?

Welche Ideen haben Sie, um gemeinsam zum Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen?

Gemeinsam mehr erreichen!

So tragen wir im organisierten Kleingartenwesen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei:

- Bundeskleingartengesetz & kleingärtnerische Nutzung
- Vielfalt der unterschiedlichen Gärten und Kleingartenanlagen
- Fachberatung vor Ort
- ehrenamtliches Engagement in den Vereinen
- Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsangebote, Schaugärten und Lehrpfade
- Wettbewerbe für naturnahe Gärten
- Ökologische Gartenordnungen z. B. gegen den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln
- Kooperationen mit Naturschutzverbänden und engagierten Akteuren
- Lokale und bundesweite Projekte z. B. „Kleingärten für biologische Vielfalt“

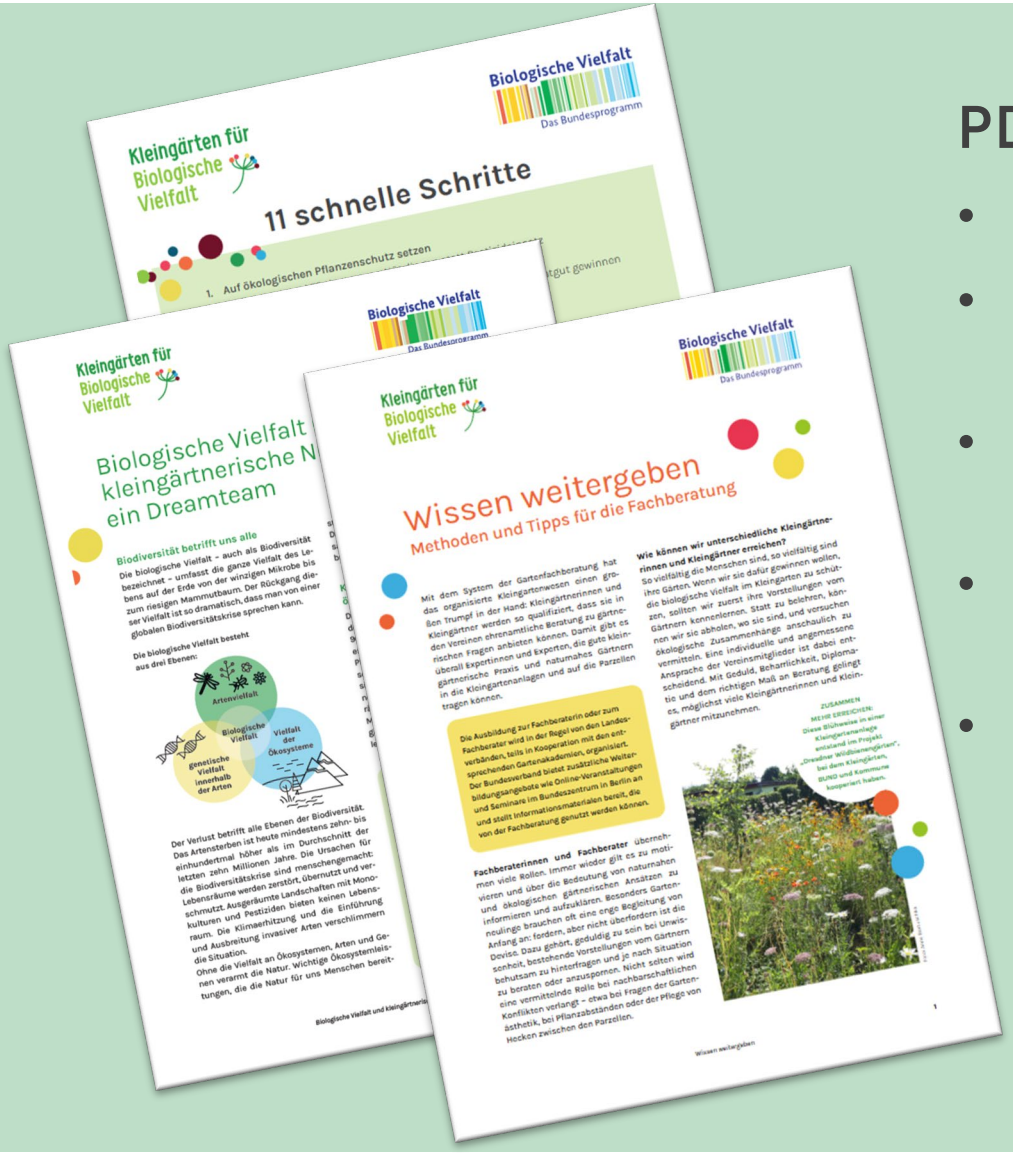
Projektmaterialien

Wissensplattform „Kleingärten für Biologische Vielfalt“

www.kleingaerten-biologische-vielfalt.de

- Wissen für Gartenneulinge und Fortgeschrittene
- Veranstaltungsdokumentationen mit Video-Aufzeichnungen
- Video-Bauanleitungen für Kleinstbiotope
- Wimmelbild
- Fundus

… und vieles mehr



PDFs zum Ausdrucken

- 11 schnelle Schritte
- Biologische Vielfalt und kleingärtnerische Nutzung: ein Dreamteam
- Wissen weitergeben – Methoden und Tipps für die Fachberatung
- „Naturnah oder ungepflegt“ – Handreichung für die Gartenbegehung
- Broschüre „Kleingärten für Biologische Vielfalt“

https://kleingaerten-biologische-vielfalt.de/fundus/

Druck-Publikationen



Poster Wimmelbild, A2 gefaltet



Flyer

www.kleingarten-bund.de/shop/


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Und viel Freude und Erfolg beim biodiversitätsfreundlichen Gärtnern!
25
Zeichnung: Janine Sommer

Mit dem gemeinsamen **Verbundprojekt Kleingärten für Biologische Vielfalt** wollen der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) und der Deutsche Schreberjugend Bundesverband (DSchrJ) dazu beitragen, die biologische Vielfalt in Kleingärten zu schützen und zu erhöhen.

Projektlaufzeit: 01.08.2023 - 31.12.2026

Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Das Projekt Kleingärten für Biologische Vielfalt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KONTAKT

Projekt „Kleingärten für Biologische Vielfalt“
www.kleingaerten-biologische-vielfalt.de

Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e. V.

Eva Foos
foos@kleingarten-bund.de
Telefon 030 27 878 3821
www.kleingarten-bund.de

Deutsche Schreberjugend Bundesverband e. V.

Nadine Lechner
n.lechner@deutsche-schreberjugend.de
Telefon 030 25 46 99 64
www.deutsche-schreberjugend.de